

## Tourismuspreis für Jucker Farm

Rapperswil-Jona. – Die Erlebnisbauernhöfe der Jucker Farm AG in Seegräben und Jona wurden gestern in Bern mit der wichtigsten Auszeichnung der Schweizer Tourismusbranche – dem Milestone-Tourismuspreis – ausgezeichnet. «Damit zeigen die innovativen Brüder Jucker, dass es ihnen gelungen ist, Landwirtschaft für eine breite Masse auf hohem Niveau erlebbar zu machen», heisst es in einer Medienmitteilung. Dank Innovationsgeist gewann Jucker Farm als «Einzigartige Erfolgsgeschichte» den 1. Preis. Beat und Martin Jucker haben in den letzten Jahren für viel Aufbruch im Zürcher Oberland gesorgt. Angefangen mit der Kürbisausstellung, haben sie es innert kürzester Zeit geschafft, den elterlichen Obstbaubetrieb zu einem beliebten und national bekannten Ausflugsziel auszubauen. Jährlich zählen die Höfe über 800 000 Besucher. Einen nicht zu verachtenden Teil tragen die mehr als 500 Firmenanlässe und Seminare bei, die auf den beiden Höfen durchgeführt werden. Der Milestone-Tourismuspreis Schweiz ehrt herausragende Ideen, Projekte und Persönlichkeiten mit der wichtigsten Auszeichnung in der Branche. (asz)

## Imboden wieder mit Bestseller

Ibach. – «Extrem viele Bücher verkauft», schrieb Blanca Imboden am Tag nach der Buchtaufe von «Drei Frauen im Schnee» auf ihrer Homepage. Tatsächlich startet der Winterroman voll durch. Das neue Imboden-Buch hat es – nur eine Woche auf dem Markt – in die Top Ten der Belletristik-Hardcover-Bücher geschafft. Der Roman liegt auf Platz 6. Blanca Imboden hatte ihr neues Buch am 5. November im «Alpstubli» auf dem Stoos getauft. Wie schon bei ihrem Bestseller «Wandern ist doof» wurde sie wiederum von TV-Mann Frank Baumann interviewt. Er ist der Mann von Gabriella Baumann-von Arx, der Verlegerin des Wörterseh-Verlages, bei dem auch ihr erster Bestseller erschien und bei dem sich die Bestsellerautorin zu Hause fühlt. (sc)

# Sängerin Sina bei den Rotariern

**In der Benediktiner-Abtei St. Otmarsberg in Uznach fand das Fachseminar von Distriktgovernor Claudia Hendry statt. Gast war dabei die Walliser Sängerin Sina.**

Uznach. – Kürzlich trafen sich rund 140 Rotarier zum Fachseminar von Distriktgovernor Claudia Hendry, das unter dem Motto «Dualität, Widerspruch, Provokation» stand. Tagungsort war die Abtei der Benediktiner in St. Otmarsberg, der zurzeit 21 Brüder angehören. St. Otmarsberg entstand 1963 durch die Zusammenlegung der zwei Benediktinerkonvente in Uznach (1919) und Fribourg (1937).

Am 6. Januar 1982 erlangte das neue Kloster den Status einer Abtei und wurde kirchenrechtlich unabhängig. Das Kloster unterhält ein eigenes Pilgerbüro, das die jährliche Lourdeswallfahrt der deutschen und rätoromanischen Schweiz organisiert (rund 2000 Pilger jährlich).

### Dienen als Grundüberzeugung

Begrüsst wurden die Teilnehmer von Gastgeber Abt Emmanuel, dem dritten und erst 40-jährigen Abt des Konvents, der im März 2013 auf Lebenszeit gewählt wurde. Abt Emmanuel erinnerte in seiner Rede an die Aktualität der Thesen des Heiligen Benedikts und verglich das Dienen der Benediktiner mit dem Dienen der



Die Walliser Sängerin Sina (rechts) war Gast bei den Rotariern. Links Distriktgovernor Claudia Hendry. Bild zvg

Rotarier: «Service Above Self», dem Leitspruch der rotarischen Gemeinschaft. Denn die Rotarier sind überzeugt, dass dies der Schlüssel zur Linderung der Not in der Welt und zur globalen Zusammenarbeit ist.

### Mit Mut und persönlichem Einsatz

Claudia Hendry, Distriktgovernor des Distrikts 2000, fasste ihre Grundgedanken zum Thema «Dualität, Widerspruch, Provokation» zusammen und überliess die Bühne an-

schliessend Nadja Schildknecht, der Geschäftsführerin von Zurich Film Festival (ZFF). Dieses Festival hat in seiner noch jungen Geschichte bereits einen steinigen Weg hinter sich, da es bereits vor dem Start mit grossem politischen Widerwillen zu kämpfen hatte. Nur durch den persönlichen Einsatz und Mut seiner Geschäftsführerin und ihrer beiden Partner war die Etablierung des ZFF innert so kurzer Zeit möglich. Die Zahlen sprechen für sich. Innerhalb von acht Jahren

stieg die Anzahl Besucher von anfangs 8000 auf 71 000 im Jahr 2013.

### RC Ufenau als Gastgeber

Ein fast vollzählig angetretener RC Ufenau umsorgte die Teilnehmer und führte sie zu den einzelnen Diskussionsrunden in die verschiedenen Räume der Abtei. Dort fand ein angeregter Gedankenaustausch zu den verschiedenen Themen statt.

Eine besondere Freude für Claudia Hendry war die Ehrung dreier Clubs, die im vergangenen Jahr den höchsten Foundationbetrag pro Clubmitglied im Distrikt 2000 gestiftet hatten. Dieser freiwillige Beitrag dient der weltweiten Förderung von Bildung, der Hungerbekämpfung im In- und Ausland sowie der Ausrottung der Kinderlähmung.

### Auch Sina spürt die Altersmilde

Höhepunkt und Abschluss war das Interview von Distriktgovernor Claudia Hendry mit der Walliser Sängerin Sina. Die Gäste erfuhren unter anderem wie es zum Künstlernamen Sina kam, warum sie Sängerin wurde und wie die Altersmilde auch ins Leben der Sängerin einzog. Mit drei Liedern zog Sina die Anwesenden in ihren Bann, bevor ein Mitbruder der Benediktiner besinnliche Gedanken an die Menge richtete. Die Abschlussworte von Claudia Hendry und ein Segen von Abt Emmanuel entliessen die Menge voller Eindrücke nach Hause. (eing)

## Exkursion zu historischen Mühlen im Linthgebiet

**Der Verein Linthmais lädt zum Besuch historischer Mühlen in Schänis, Niederurnen und Unterterzen ein. Der Abschluss dieser Exkursion findet sinnigerweise im Restaurant «Mühle» in Mühlehorn statt.**

Linthgebiet. – Die Exkursion zu den historischen Mühlen findet am kommenden Samstag, 16. November, statt. Besammlung ist um 9 Uhr beim Rathausplatz Schänis. Mit Privatautos führt die Reise zu den einstigen Mühlen an die Mühlegasse in Schänis, an die Mättlistrasse in Niederurnen und

an den Rütibach in Unterterzen. Ein Mittagessen im Restaurant «Mühle» in Mühlehorn beschliesst den vom Verein Linthmais organisierten Ausflug. Anmeldung ist erwünscht.

Das Damenstift Schänis verfügte einst neben einer Bäckerei, Molkerei, Schäferei, Walke, Säge, Schmiede und Kornschütte auch über eine Mühle. Der Antrieb der Mühle an der heutigen Mühlestrasse erfolgte früher mittels Wasserrad, später mit elektrischer Energie. Die älteste Inschrift auf einem Eichenbalken des Mahltisches stammt aus dem Jahr 1820. Betrieben wurde die Mühle bis in die 1970er-Jahre als Kundenmühle zur Vermahlung von

Linthmais für Ribelmehl. Derzeit wird geprüft, ob die unter Denkmalschutz stehende Schänner Mühle nach Tuggen transportiert und dort wieder in Betrieb genommen werden kann.

### Mühle Niederurnen

Eine Urkunde von 1178 nennt in Niederurnen einen Mühlehof im Besitz des Klosters Schänis. In einem Gerichtsurteil von 1642 ist die Rede von einem Mühlebach in Niederurnen. An diesem Abzweiger vom Dorfbach standen zeitweise vier Gewerbe: eine Öle, eine Säge und zwei Mühlen. Das Wasserrad an der heutigen Mättlistrasse wurde 1902 herausgerissen und durch eine

Wasserturbine ersetzt. Die Mais- und Futtermühle blieb bis 1956 in Betrieb.

### Mühle Unterterzen

Dicht neben dem Rütibach steht in Unterterzen eine völlig frei stehende Kornmühle. Sie ist über 250 Jahre alt. Sie versah ihren Dienst als eine bedeutsame und für die damalige Zeit moderne Handlungsmühle der Ostschweiz. Sie war vornehmlich eine Maismühle. Seit 1947 steht sie still. (eing)

**Exkursion:** Besammlung, 16. November, um 9 Uhr, Rathausplatz Schänis, Anmeldung: info@linthmais.ch oder 079 574 72 83

ANZEIGE



BMW X5

www.bmw.ch



Freude am Fahren

## WEGWEISEND.

DER NEUE BMW X5. PREMIERE AM 15. UND 16. NOVEMBER BEI IHREM BMW PARTNER.

Garage Röschmann AG

Berglistrasse 11  
8750 Glarus  
Tel. 055 646 20 00  
www.roeschmann.ch